

gelesen wird vom Bundesrat in absehbarer Zeit nicht beraten werden. Es besteht bei den verabschiedeten Regierungen keine Meinung, die Jesuitenfrage wieder aufzurollen. Man wird sich vielmehr damit begnügen, durch eine Umfrage festzustellen, daß sich in den Ansichten der verabschiedeten Regierungen seit dem Herbst 1912 nichts geändert hat. Damals wurde jede priestertliche oder sonstige religiöse Tätigkeit von Jesuiten gegenüber anderen, sowie die Erteilung von Unterricht für eine verbotene Ordensaktivität erklärt. Unter die verbotene religiöse Tätigkeit fallen nicht, soweit nicht landesherzliche Bestimmungen entgegenstehen, das Lesen stiller Messen, die Feiern der Abhaltung der ersten Messe im Rahmen eines Familienfestes und das Spenden der Sterbesakramente. Auch wissenschaftliche Vorträge, die das religiöse Gebiet nicht betreffen, sind gestattet, ebenso die schriftstellerische Tätigkeit.

Herr Clement-Bayard, dessen Affäre — er war bekanntlich in Köln wegen Ausplünderung deutscher Luftschiffhallen verhaftet worden — vorläufig ruht, bis das auswärtige Amt in Berlin gesprochen hat, hat abermals mit allerhand verhängnisvollen Folgen gedroht, wenn ihm nicht Abbitte widerfähre. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß die Darlegungen der Kölner und der Hamburger Polizei immer mehr beweisen, daß der französische Fliegzeug-Industrielle Spionage verübt.

Der Königl. Sächs. Staatsanwalt Gündel ist zum Wehmelken Regierungsrat und Vortragenden Rat im Reichsjustizamt ernannt worden, der sächsische Assessor Robe zum Marine-Intendanturassessor.

Rußland

Eine russische Eisenbahn über den Kaukasus, der Rußland von Persien trennt, will die Petersburger Regierung herstellen und den Bau noch in diesem Jahre in Angriff nehmen. Die bloße Herstellung des Schienenweges ohne Wagenpark und elektrische Betriebseinrichtung ist auf nahezu eine Viertelmilliarde Mark veranschlagt. Das Anlagelapital wird sich jedoch schnell genug verzinsen, und Rußland wird im nächsten Herbst, wo es schon lange den maßgebenden Einfluß besaß, bald ganz Herr im Hause sein. Bisher waren Rußland und Persien über den Kaukasus nur durch die altberühmte Geuzinische Heerstraße verbunden.

Vermischtes

Eisberg-Gefahr im Atlantischen Ozean. Die Eisgefahr im Atlantik ist in diesem Jahre sowohl spät aufgetreten, als auch besonders groß. Die englische „Sunard-Blue“ gibt bekannt, daß sie infolge der Eisberg-Gefahr im Atlantischen Ozean gezwungen sei, die Schiffsfahrtrouten ihrer Dampfer nach Nordamerika sowohl in östlicher, wie in westlicher Richtung zu verlegen, dadurch verzögern sich die Reisen etwas.

Um 300 000 Mark bestohlen. Dem Juwelier Wislinger aus Frankfurt a. M. wurden in Beßel Juwelen im Werte von 300 000 Mark gestohlen. Die Juwelen bestehen aus 800 durchbohrenden Perlen, die allem einen Wert von 80 000 Mark besitzen, außerdem aus Diamanten und Rubin, die zu Ringen und anderen Schmuckstücken gefaßt waren. Die von der Polizeibehörde zuletzt verfolgte Spur führt nach Paris. Die gestohlenen Juwelen sind so gefaßt, daß sie mit Leichtigkeit verkauft werden können, ohne daß die Diebe besorgnis müssen, in Verdacht zu geraten.

Die „Schwarze Hand“, jene Räuber-Verbindung Italiens, gegen die, ebenso wie gegen die Camorra und Mafia, die Behörden vergebens kämpfen, hat wieder einmal von sich reden gemacht. In Reggio schossen vier maskierte Männer den Bürgermeister Ocana auf offener Straße nieder. Die Mörder, die entkommen, waren, wie festgestellt worden ist, eigens zu diesem Zwecke aus Amerika herübergekommen. Der Bürgermeister war selbst einmal Mitglied der Bande gewesen und hatte deren Geheimnisse verraten. Auch den großen Prozeß, der vor zwei Jahren gegen berühmte Mitglieder der „Mafia“ geführt wurde, verstanden die Räuberorganisationen, die sich bedroht haben, so zu verwirren und zu verwirren, daß sein Ausgang nur ein unbefriedigendes Resultat bot.

Ein Nordprozeß, der in Oesterreich-Ungarn lebhaftes Aufsehen erregt hatte, fand in Budapest sein Ende. Es handelte sich um den „Raubmord an der Aristokratentele“. Die Witwenschaftin Rosa Robori und ihr Vetter, der Bäcker Nid, hatten die Dienstherrin der Robori, die in der Bekleidung Budapests unter dem Namen „Aristokratentele“ bekannte Elise Turcan, vor einigen Monaten erdrückt, ausgeraubt und die Leiche in einen Reisefisch gepackt und in die Donau geworfen. Das Urteil lautete gegen Rosa Robori wegen Anstiftung zu vorläufiger Lösung und wegen Raubes auf lebenslängliche Zuchthausstrafe, gegen Gustav Nid wegen Mittäterschaft beim Raub und vorläufiger Lösung ebenfalls auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Die bekannte Balkanstrahlkugel auf dem Joachimsthaler bei Röhrsdorf wurde von Einbrechern aus Kerger darüber, daß sie die Opferstücke leer fanden, angezündet. Die Kirche brannte nieder.

Der schweigende Barbier. In Paris sind die Barbiers auf den Einfall gekommen, ihre Löden mit folgendem Plakat zu versehen: „Den Gehilfen ist die Unterhaltung mit dem Publikum verboten.“ Seitdem herrscht tiefes Schweigen in allen Barbierstuben. Es ist ja von Vorteil, wenn man nicht bei jedesmaligem Rasieren vom „Figaro“ darüber aufgeklärt wird, welches Wetter augenblicklich herrscht, den plauderlustigen Pariser ist die Stille in den Barbierstuben jedoch bereits ungemütlich geworden.

Die Feiern in der Burg Wittelsbach. Am Dienstag vormittag fand in Nisch in Gegenwart des Königs und der Königin von Bayern die Achtzehnterjahrfeier der Burg Wittelsbach statt. Die Feiern begannen mit einem Festgottesdienst, der durch den Bischof von Augsburg abgehalten wurde. Darauf hielt König Ludwig auf dem weiten, von zahlreichem Publikum umschauten Burgplatz eine Ansprache, in der er betonte, wenn auch die Burg die Zeit nicht über-

dauert habe, so doch das Geschlecht, das aus ihr hervorgegangen sei. Der König fuhr fort: Das Wittelsbacher Haus hat seit mehr als 700 Jahren in Bayern und der Pfalz geherrscht, und dies ist erklärlich, weil die Wittelsbacher Bayern entstanen. Seit unendlichen Zeiten sind die Wittelsbacher Herrscher und ihr Volk zusammengewachsen. Der König erinnerte sodann an das Wort König Ludwigs 2.: „Ich fühle mich eins mit meinem Volk.“ Er geht weiter und sagt: „Das bayerische Volk fühlt sich eins mit seinem König. Wie es viele Jahrhunderte war, soll es viele Jahrhunderte bleiben. Das wolle Gott!“ — Der König hat aus Anlaß der Jubelfeier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Auch wurde ein Gnadenakt zur Kenntnis gebracht, durch den die Gefangenen der Strafanstalt Nisch begnadigt wurden, unter ihnen eine Frau, die vor dreißig Jahren zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war.

Das „Wärchenhaus“ der Brüder Grimm. Die Neuzeit hat das Bestreben, mit den alten Gebäuden aufzuräumen; sie stehen ihr überall im Wege. Und doch läßt sich bei gutem Willen häufig ein Ausweg finden, der solche alte Erinnerungszeichen nicht pietätlos vernichtet. Das sah man jetzt auch bei dem alten Grimmshaus in Kassel. Anfangs wollte man es schnurstracks abbrechen, weil dort die Straße verbreitert werden sollte, aber die Stadt legte sich energisch ins Mittel und kaufte das Haus an. Jetzt wird man dem Gebäude einen Grundpfeiler wegnehmen, so daß einerseits wirklich die freie Passage hergestellt ist, während andererseits das alte Haus, das soviel Erinnerungen in seinen Mauern birgt, erhalten bleibt. Andere Städte, die solche Denkmäler ihr Eigen nennen, sollten sich daran ein Beispiel nehmen und nicht gleich mit dem Abbruch beginnen. Es läßt sich häufig noch ein anderer Ausweg finden!

Kunst und Wissenschaft

Kunststätte Chemnitz. Juni-Ausstellung: Gemäldesammlungen von Siegfried Radowsky (Dresden), Ilse Luffig (Dresden), Ernst Berger (Walter), Cornelia Wulst (Dresden), Alfred Heßberger (Berlin), Ralph Sautin (Offenbach), Martin Keymer (Weizig); einige Graphiken von Daniel Stalchus (München), Einzelwerte von Julius Weßler (Erfingen) und Hermann Otto (Chemnitz) und eine Kollektion Kleinplastiken von Otto Bils (Dresden). **Die Richard Wagner-Stiftung**, die, den Geist Wagner's wachend, Siegfried und Cosima Wagner dem deutschen Volke vermachte, besteht in der Aufführung von Werken Wagner's im Geiste und nach dem Vorbild des Meisters, im „Saule Wagner-Haus“ in der Bildung einer Sammlung, genannt „Richard Wagner-Haus“ aus den vorhandenen Beständen, sowie in der Erhaltung und Wahrung dieser Sammlung. Die Erträge dieser Stiftungsvormögens dürfen zu Privatwzwecken nicht verwendet werden.

See, Luftfahrt, Flotte

Neue deutsche Luftschiffbasen. In Friedrichshafen wird in diesem Jahre eine neue militärische Luftschiffhalle durch den Reppel-Hallenbau hergestellt werden. In Bad in Württemberg wird ein großer Reppel-Luftschiffhafen mit zwei Luftschiffbasen errichtet. Die 3. Kompanie des Luftschiff-Bataillons Nr. 4 wird im Herbst von Götha nach Badr überföhren und ihre dortigen Kasernen beziehen.

Vereinsnachrichten

Der Königl. Sächs. Militärverein zu Frankfurt hielt am 23. d. M. seine recht gut besuchte Monatsversammlung in Vereinslokale ab. Der Vorsitzende, Herr Velsch, eröffnete gegen 9 Uhr den offiziellen Teil der Feiern und ließ die Kameraden und Gäste herzlich willkommen sein. Sein besonderer Gruß galt den Vertretern der Garnison mit Herrn Rittmeister Klingner an der Spitze. Nach dem Vortrag der Jubelsubskription von C. R. v. Weizig durch die Herren S. Velsch und Stadtmusikdirektor Kneller Weber wurde für ein ferneres Wohlergehen unseres erhabenen Königs Wünsche für ein ferneres Wohlergehen unseres erhabenen Königs und seiner Familie zum Ausdruck gebracht. Der Redner gedachte dabei auch des nunmehr 17-jährigen Kronprinzen Georg, durch den der Bestand des Herrscherhauses Wettin gesichert sei. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hurra und der Erneuerung des Gelübdes alter Soldaten wurde der Rede. Nachdem dann verschiedene allgemeine Lieber und Wünsche zu Gehör gebracht worden waren, ergriff der 2. Vorsitzende Herr Leutnant D. R. Schied das Wort. Er sprach auf die 23 treuen Kameraden, denen für das Wohlwollen resp. längere Mitgliedschaft bis zum Jahre 1907 das Ehrenzeichen nachträglich überreicht werden sollte. Er stellte diese Jubilare den jüngeren Mitgliedern als leuchtende Vorbilder hin, vor allem wie sie stets nationale Gefinnung und Königstreue wahren. Das Ehrenzeichen wurde den Jubilaren abhandelt von 1. Vorsitzender überreicht. Dem Verein gehören zurzeit 6 Gold- und 123 Silber-Jubilare an. Es reichten sich hierzu noch einige allgemeine Wünsche sowie Musikvorträge. Gegen 11 Uhr schloß Kamerad Velsch den offiziellen Teil und sprach allen Mitwirkenden seinen Dank für ihre Tätigkeit aus. Die Feiern selbst erreichte erst später ihr Ende, da reger Unterhaltung die Kameraden noch längere Zeit zusammenhielt.

Telegramme und Neuere Nachrichten

Dresden. An der Flugzeugparade am Sonntag, den 31. Mai, anlässlich des Dreiecksfluges und dem sich daran anschließenden Schaufliegen beteiligten sich insgesamt 33 Flieger. Die Schauflüge wurden von einigen Fliegern bis zu 50 Minuten Dauer ausgeführt, und es gab Zeiten, wo mehr wie 15 Flugzeuge zugleich über dem Flugplatz ihre granbiosen Kurven vollführten. Prinz Friedrich Siegmund von Preußen war am Sonntag wie am Montag bis zum Schluß anwesend und ließ dadurch besondere Begeisterung hervor, daß er persönlich an den von ihm konstruierten Apparat vor dem Aufstieg die letzte Hand anlegte und mehreren Ehrenmitgliedern des Flugplatzes gestattete, als Passagier auf diesem Apparat mitzufliegen. Die Veranstaltung war von dem herrlichsten Wetter begünstigt und der Zutrom des Publikums infolgedessen außerordentlich groß.

Dresden. Nach einer Flugzeugparade erfolgte gestern nachmittag der Start von 34 Teilnehmern des Dreiecksfluges der Flotte Dresden—Johannisthal—Leipzig. Bei der Abfahrt erlitt der Flieger Stiploßsch ein Unfall. Er hatte, ansehend von der Sonne geblendet, die Orientierung verloren und mußte nochmals landen. Hierbei überschlug sich der Apparat und Stiploßsch und sein Begleiter wurden herausgeschleudert. Der Apparat wurde schwer beschädigt. Der Flieger klagte über Schmerzen in den Schultern. Sein Begleiter kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Chemnitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Pfingstsonntag abend gegen 10 Uhr auf dem Schützenplatz in Altendorf. Als in der Hude eines Schnellphotographen eine Aufnahme mit Blitzlicht gemacht werden sollte, explodierte ein in der Nähe stehendes mit Benzin gefülltes Gefäß. Es entstand eine riesige Feuergerde und Holz und Glasplitter

flogen umher. Von dem in der Hude versammelten Publikum wurden sieben Personen verletzt, drei so schwer, daß sie Aufnahme im Krankenhaus fanden. Unter den schwer Verletzten Personen befindet sich auch die Frau des Bundesbesizers.

Berlin. Als Nachfolger des Oberpräsidenten von Posen, Dr. Schwarzkopff, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen Dr. Gramsch in Gumbinnen, der bis Juni vorigen Jahres Präsident der Anstaltungskommission in Posen war, genannt. Seine Ernennung würde eine Rückkehr zu der schärferen Tonart gegen das Polenium bedeuten, da Dr. Gramsch während seiner Tätigkeit als Präsident der Anstaltungskommission für eine energische Durchführung des Entleerungsgesetzes eintrat.

Rom. Der „Tribuna“ zufolge hat Fürst Wilhelm von Albanien die ihm beigegebenen technischen Geräte Oesterreichs und Italiens, Gattaldi und Buchberger, entlassen. Sie kehren in die Heimat zurück. Die Lage des Fürsten ist, wie der Korrespondent der „Tribuna“ meldet, verzweifelt. Als letzten Rettungsbanker betrachtet er die Verlegung der Residenz nach Stutari, und er hat bereits Verhandlungen mit den Mächten angeknüpft.

Rom. Mehrere Blätter, darunter die häufig als offiziell bezeichnete „Italie“, berichten, daß Essad Pascha in kurzer Zeit nach Albanien zurückkehren werde, wo ihm die Aufgabe zufallen wird, den Fürsten mit den ausländigen Mohammedanern auszuföhnen.

Rom. In Zusammenhang mit dem Tabakarbeiterstreik wurde in Catania der Generalstreik erklärt, der streng durchgeführt wird. Nach einer Meldung aus Port Empedocle und dem Hauptausfuhrhafen für Schwefelprodukte, Sirgentis, kam es dort zu schweren Exzessen. Die aufgeregte Menge demollierte alles, was ihr in den Weg kam. Gleichzeitig wurden verschiedene Schwefeldepots angezündet und der Bahnhof zerstört. Der Eisenbahnverkehr mit Port Empedocle ist unterbrochen und die Gebäude der Schwefelkonvention wurden eingestürzt. Die Telephon- und Telegraphenbrüche sind durchgeschnitten. Die Stadt soll nach den letzten Meldungen ein einziges Flammenmeer bilden.

Konstantinopel. In der Deputiertenkammer wurde gestern ein Schreiben des deutschen Botschafters verlesen, in dem Herr v. Wangenheim den Dank der deutschen Regierung für die Beileidsandgebungen der Kammer beim Tode der drei Matrosen vom deutschen Kreuzer „Göben“ ausdrückte. Am Ende des Schreibens heißt es: „Die freundlichen Randgebungen der ottomanischen Nation werden nicht verfehlen, in Deutschland, wo man die herzlichsten Gefühle für die Türkei hegt, großen Eindruck zu machen.“ Diese Stelle des Schreibens machte auf die Kammer einen starken Eindruck.

Durazzo. Die Ausländischen haben sich am 31. Mai nachmittags, ohne daß ihnen irgendwelcher energischer Widerstand entgegengesetzt worden wäre, in den Besitz von Schias gesetzt. Auf dem Regierungsgebäude in Schias weht jetzt die türkische Fahne und in dem Hause regiert jetzt der Deutsch-Al. Für den Augenblick herrscht Ruhe. Aber es besteht die Gefahr eines möglichen Aufstandes der in Durazzo selbst wohnenden Mohammedaner. Man nimmt auch mit Bestimmtheit wahr, daß albanische Gendarmen mit den Waffen zu den Ausländischen übergehen, in letzter Nacht allein 37 Gendarmen.

Vorwärtliche Witterung für den 3. Juni.

Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert, kein erheblicher Niederschlag, schwache Gewitterneigung.

Sprechsaal

Für diese Rubrik übernimmt die Redakt. nur die prägnantesten, Besantwortung

Die Raqe, ein gemeingefährliches Raubtier, der Tiger unserer Heimat

Die Raqe hat jetzt Junge, gerade zu der Zeit fliegt die Brut unserer Singvögel aus, welche zum Teil den Raben zur Beute wird. Raunkönige, Weihen, Bachstelzen, Rothwinkler, Graumilken nisten tief, die jungen Vögel bleiben auch im Gebüsch und werden bei dem Schreien nach Futter entweder schon im Nest oder dann von dem schrecklichen Räuber seinen Jungen zugezogen, welche sie vor dem Fressen noch eine Zeitlang quälen.

Wenn Raqenbesitzer und Vögelbesitzer nur einmal solchen Jammer ansehen würden, müßten sie ihre Raqe ohne weiteres töten lassen.

Ohne Vogelkubus ist kein Obstbau möglich.

Die Insekten würden Laub und Früchte vertilgen, der Mensch ist nicht imstande, dagegen zu helfen.

Der Nutzen einer Raqe durch Mäusefang läßt sich mit zwei einfachen Mäusefallen sehr gut ausgleichen.

Der Schaden, welchen eine Raqe durch Fressen einer Vogelbrut zufügt, läßt sich nicht ersehen.

Voriges Jahr ist mir ein Nest mit 4 lieben Graumilken geraubt worden, dieses Jahr sind die beiden alten Raunkönige und ein Finkenweibchen gemordelt worden. Wer erlegt mir den großen Schaden, den ich an der Obstblumen durch das Lieberhandnehmen der Raupen habe, weil meine Insektenvertilger getötet sind?

Gemeingefährlich wird die Raqe, da sie uns indirekt den Obst-ertrag vermindert.

Viele tausend junge Raben werden jährlich von sonatlichen Raqenfreundenblumen ausgehört, die sie aus Nester zu ihnen nicht töten wollten, die nun als Raubtiere, als Tiger unserer Heimat in Feld, Wald und Gärten großen Schaden bringen.

Die Behörden werden dringen und herzlich gebeten, die Raqenplage zum Wohle der Allgemeinheit gründlich zu beseitigen.

J. K.

Der Magen ist die Quelle des körperlichen Wohlbefindens.

Und trotzdem nimmt unsere heutige Lebensweise so wenig Rücksicht auf ihn. Man isst mehr den Genüssen des Gaumens und überläßt den Magen mit seinen und schwer verdaulichen Speisen und kalten Getränken. Kein Wunder, daß er da manchmal den Dienst verläßt und leichte Magen- und Verdauungsstörungen etwas alltägliches sind. Es ist daher ein Bedürfnis, ein wirksames und vollkommen unschädliches Mittel, wie es Herrich's Gesund-

heitsbitter ist, im Hause zu haben. Es ist ärztlich anerkannt, daß dieser echte Magenbitter infolge seiner glücklichen Zusammensetzung aus medizinischen Vegetabilien ebensoviel vor dem Essen appetitregend wie auch nach dem Essen mit verdauen hilft.

Herrich's Bitter ist daher ein wahres Hausmittel, wie es in jeder Familie zur Hand sein soll.

Wie laden alle Besucher Bremens höflichst ein,

unsere Fabrikanlagen, die infolge ihrer Originalität

und der Vollkommenheit ihrer technischen und

hygienischen Einrichtungen eine Zehentwürdigkeit

Bremens sind, zu besichtigen und sich die Bearbeitung

des coffeinfreien Kaffee Hag erklären zu lassen.

Kaffee-Gandels-Aktiengesellschaft.

Schonen Sie Ihren Teint

schöne Gesichtshaut. Verwenden Sie ausschließlich die mild erregende und nicht durch raube, die sich durch ihren Gehalt ausbleichen, sondern an jedem Myrrhollinseife

schöne antiseptischen, heilenden und neussbildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette- und Gesundheitsmittel bewährte.